

Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn und George Westermann.

SCHUL-ATLAS

ZUM UNTERRICHTE IN DER ERDKUNDE.

Nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen

in 29 Karten

entworfen und bearbeitet

VON

Th. Frhrn. v. Liechtenstein und H. Lange.

Breit Royal-Quart-Format

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Wissenschaftliche Erdkunde gehört zu denjenigen Wissenschaften, die seit dem Beginn dieses Jahrhunderts so außerordentlich überraschende Fortschritte gemacht haben, dass sie nicht nur eine würdige Aufgabe für einen A. v. E. bildet, sondern auch den überschwenglichen Reichtum des Neuen in der geographischen Wissenschaft zu übersetzen und allgemeinen Gesichtspunkten beizulegen zu können. Daher ist es dem auch zu wünschen, dass von der grossen Fülle der neuen Ansichten und Erfindungen des Stoffes nur Einzelnes und das Beste herausgegriffenes selbst in die vorzüglichsten Lehrbücher für die Schule übergegangen ist. Während die Boden- und Felsverhältnisse in Bezug auf horizontale Verbreitung und vertikale Erhebung ungewöhnlich ausführlich behandelt werden, tritt die wichtige Lehre vom Klima und die dadurch bedingten Pflanzen- und Thiergeographie schon in den Hintergrund. Die eigentliche politische Geographie und Topographie, der früher übermässig breitgetretene Theil der Lehrbücher, mit ihren praktisch noch wichtigeren Fragen nach der Bevölkerung, den Kulturverhältnissen, den industriellen, mer- cantilen und staatlichen Zuständen der Völker und Länder, ist in den neuesten Lehrbüchern zum grossen Nachtheil für den Zusammenhang und das Verständniss des Einzelnen fast ganz vernachlässigt worden. Es ist hier nicht der Ort, über die Anforderungen an einen Lehrbuch oder ein Lehrbuch der Geographie für die Schule des 19. Jahrhunderts zu reden, wir müssen uns begnügen, über die Karten Atlanten im Allgemeinen und über vorliegendes Kartenwerk im Besonderen noch Einiges hinzuzufügen, um den Standpunkt anzudeuten, von dem aus unser Unternehmen zu beurtheilen ist. — Die Karten sind für den geographischen Unterricht wichtiger und unentbehrlicher als die Bücher und daher die Anforderungen an sie auch strenger. Den Karten kann von Seiten der Lehrer viel weniger als dem Leitfaden nachgeholfen werden, sie liefern durch die unmittelbare Anschauung ihres Bildes den eingetragten Eindruck, die bei unrichtiger Auffassung der Darstellung des geographischen Stoffes viel schwerer zu beseitigen oder durch richtigere Vorstellungen zu ersetzen sind. Die meisten Atlanten der jüngeren Zeit liefern, wie die Lehrbücher, den Beweis, dass wir in einer misslichen Uebergangsperiode von einer älteren zu einer neueren geographischen Schule stehen, deren Ende wir noch nicht erreicht haben. Sie geben uns zu viel, bald zu wenig Material und vernachlässigen bald

diese, bald jene Seite der Wissenschaft. Häufig vergessen sie, nützlich der Hakenplastik die Abgrenzung der Staatsgebiete, oder sie stellen durch die Zeichnung dar, was sich entweder wenig für die Graphik eignet oder der Thätigkeit des Lehrers vorzuziehen und ihnen nützlichen Stoff zur selbständigen Beschäftigung der Schüler raubt. Häufig sind sie auch nach einer Zeichnungsmethode entworfen und ausgeführt, welche nur zu sehr an eine willkürliche Hieroglyphik erinnert und von einem Gemälde des natürlichen Originals erstannlich weit absticht, sich in eingebildeten Schmuckereien und Einzelheiten demassen verirrt, dass die Einzelheit im Ganzen und das Ganze in der Einzelheit durchsich verloren geht: ja sie wimmeln oft von Erhebungsformen, welche niemals und nirgends auf Erden existirt haben. — Ausführlicher als es hier geschehen kann, sind die Anforderungen an einen Schulatlas entwickelt in der bei G. Westermann 1846 erschienenen Schrift: *Die neuesten Ansichten von der Erdkunde in ihrer Anwendung auf den Schulunterricht, dargestellt für Schulverstände, geographische Lehrer und Kartographen, in einer Reihe methodischer Dogmen, Kritiken und Analysen* von Th. Frhrn. v. Liechtenstein.

Die in dem eben angeführten Werke ausgesprochenen Anforderungen, welche sich auf dem Wege der Erfahrung herausgestellt haben, mochten wir als Vorwort und als Grundlage zu einer Kritik über unser Unternehmen angesehen wissen.

Als im letztverflossenen Decennium nach dem Erscheinen der kartographischen Schulwerke von *Kohl*, von *Lichtenstein* und der zu vielfältigen Zwecken bestimmten *Lehrbuch* Darstellungen, der Mangel an Generalisirungen und an Auswahl des für den Unterricht ersprießlichen Materials in kartographischer Form sehr thätig geworden war, hatte der von dem verstorbenen Herrn v. Liechtenstein entworfen und gezeichnet: *Atlas der Erde und Staatskunde, nach den Fortschritten der Zeit und dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft, zunächst für das Kadetten-Institut zu Berlin bearbeitet*, zunächst in der genannten Bildungsanstalt wie in den Preussischen Divisions-schulen und später auch in weiten Kreisen sich einer günstigen Aufnahme zu erfreuen. Eine blosser Reibung der Zeichnung auf einen kleineren Maassstab hatte leicht vorgenommen werden können, lag aber nicht im Plane des Herausgebers, da durch eine solche Arbeit den Anforderungen an einen Schulatlas nur sehr wenig hatte entsprechen werden können. Für einen Schulatlas sollte sich der Stoff im Verlauf der Zeit selbständig ansam-

nen:

Das Leben und die Reden Sir Robert Peels.

Ein Beitrag

zur Geschichte, constitutionellen Entwicklung und Politik Englands während der letzten vierzig Jahre (1810—1850).

Von

Dr. H. Rügel.

Nach Peel's Bildnis nach Sir Th. Lawrence.

2 Bände, gr. 8°. Fein Velinp. geb. Preis 3 Thlr.

Der Verfasser, welcher mehrere Jahre in der Nähe Sir Robert Peel's verweilte, hat in seinen das vollständige Material durch die persönliche Vermittlung seiner politischen Freunde schnell gesammelt. Das Werk stellt die politische Entwicklungsgeschichte des größten Staatsmannes seiner Zeit dar, der 40 Jahre lang, von 1810 bis 1850, Englands Geschicke durch seine unabhängige, liberal-conservative Stellung leitete, und damit die Geschichte unserer Welttheile. Das Werk ist demnach zugleich eine Geschichte Englands während der letzten 40 Jahre, des Landes, welches durch allmähliches Fortschreiten auf der Bahn politischer, sozialer und commercialer Entwicklung seine wahre politische Freiheit wirklich begründete, und die jetzt durch seine großen Staatsmänner einzig und allein erhalten hat. Peel's Worte sind für England Staatsprüche gewesen und werden es fortan für die Welt sein. Seine große Staatsmännliche Entwicklung an den Ereignissen der Zeit durch seine Handlungen und Reden nachzugehen, die Uebergänge vom bürgerlichen Tode der alten Schule zum liberal-conservativen Staatsmann, der alle Parteien beherrscht, und damit England, den mächtigsten Staat der Erde — das ist die Aufgabe des Werkes: ein Buch für Fürsten und Staatsmänner, für Regierungenbeamte und Abgeordnete, wie für das gebildete Publikum überhaupt, wird es eine unerschöpfliche Fundgrube politischer Weisheit werden, ein Spiegel der Zeit, in welchem sich der große Staatsmann in seiner ganzen Erhabenheit, seiner politischen Größe, Mäßigkeit und Weisheit zeigt.

Englische und deutsche Journale haben dem künftigen Werke die vollste Anerkennung geschenkt, namentlich hat es im *Morning Chronicle* eine ausnehmend schmeichelhafte Beurtheilung erfahren.

Neue Romanbibliothek des Auslandes.

Herausgegeben von B. B. Bessé.

8. eleg. geb. in Bänden von 6—7 Bogen à 8 Sgr.

Das Beste, was die ausländische Roman-Literatur liefert, wird diese Bibliothek rasch, elegant und billig bringen. Jeder Roman ist einzeln zu haben. Bis jetzt sind folgende Werke vollständig erschienen.

Dumas, A., der Vater von A. Bournonville. 8 Bänden.

Maquet, A., (Verf. der drei Mousquetaire) der Graf von Lavertin. 11 Bänden.

de Girardin, Ad., Marguerite oder zwiefache Liebe. 3 Bänden.

Ferry, G., (Verf. des Waldläufers) die Rosenjagd. 5 Bänden.

Sämmtliche Werke nehmen das größte Interesse des Lesers in Anspruch. — Dumas, de Girardin und Ferry sind bekannt genug und Maquet's Graf von Lavertin ist durchgehend eben so spannend geschrieben als der bekannte Roman: Die drei Mousquetaire, dessen wirklicher Verfasser Maquet ist. —